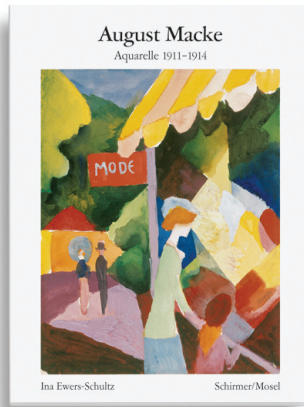


SCHIRMER/MOSEL VERLAG

WIDENMAYERSTRASSE 16 • D-80538 MÜNCHEN

TELEFON 089/21 26 70-0 • TELEFAX 089/33 86 95
e-mail: press@schirmer-mosel.com

München, im Mai 2015



PRESSEMITTEILUNG

Mit Farben und Formen gegen den Zeitgeist:

August Macke: Die Aquarelle 1911-1914 Seine revolutionären Arbeiten in einem Band

August Macke (1887-1917) schuf in nur zehn Jahren ein künstlerisches Werk, das bis heute ungebrochen populär ist. Schon Zeitgenossen und Künstlerfreunde wie Franz Marc und Paul Klee wussten seine Arbeiten als sinnlich, farbenfroh und lebensbejahend zu schätzen. Heute zieren sie Tassen, Taschen, Tücher, Mappen, Postkarten oder Kalenderblätter. Im Gegensatz zu dieser spartenübergreifenden Verbreitung von Mackes Motivwelt werden die originalen Aquarelle wegen ihrer Empfindlichkeit gegenüber Feuchtigkeit und Licht nur noch selten dauerhaft ausgestellt.

Der neue Schirmer/Mosel-Band *August Macke: Aquarelle 1911-1914*, der soeben in der Reihe „Bibliothek der Klassiker“ erscheint, zeigt eine repräsentative Auswahl aus Mackes über 500 Aquarellen, die wie im Zeitraffer seine außergewöhnliche künstlerische Entwicklung aufblättern: von den Ideenskizzen und frühen Farb- und Formexperimenten bis zu den autonomen Werken der letzten Jahre. Die kenntnisreiche Einleitung für das exquisite Geschenkbüchlein schrieb die Kunsthistorikerin Ina Ewers-Schultz.

*Unser Lebenszweck
ist doch eigentlich,
die Welt anzustauen
mit all ihren
Schönheiten.*

August Macke

Im Vordergrund steht bei Mackes Aquarellen, die durch die Schnelligkeit und Spontaneität ihrer Entstehung einen provokanten Gegensatz zur damaligen akademischen Tradition und der langwierigen Ölmalerei bilden, die Beschäftigung mit der Wirkung des Lichts in der Verwendung reiner, leuchtender, harmonisierender Farben. In seinen Bildern von Spaziergängern, Parklandschaften, städtischen Szenen mit Schaufenstern und Hutläden verschmelzen Natur und Mensch, Formen und Farben lösen sich gleichsam auf. Bei Macke sind Idylle und Modernität kein Widerspruch, sondern Metaphern für seine harmonische Weltsicht. Sein wagemutiger und experimentierfreudiger Umgang mit Farbe und Form – der seinen Höhepunkt in den Aquarellen der mit Paul Klee und Louis Moilliet unternommenen, legendären Tunisreise 1914 fand – begründen seine eigenständige Position in der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

August Mackes bekannte Aquarelle mit ihrem hohen Wiedererkennungseffekt erweisen sich im Rückblick als Kunstwerke von enormer Sprengkraft. Mackes Freude am künstlerischen Arbeiten – „ein Durchfreuen der Natur“ so beschrieb er es selbst –, nahm mit dem 1. Weltkrieg ein jähes Ende: nur wenige Wochen nach Kriegsbeginn fiel er an der französischen Front, im Alter von 27 Jahren.

**Schirmer/Mosel
Presseabteilung**
Ulrike Haardt
press@schirmer-mosel.com
089-2126700